Wettbewerb: Wo enden die Fäden?

***jb* Wer sind die Strippenzieher der Welt? Wie in einem Wettbewerb konkurrieren seit Jahrzehnten vereinfachte Welterklärungen um Leichtgläubige. Einige seien hier präsentiert. Wer dichtet neue hinzu? Frauen scheinen, gäbe es Wettbewerbsbedingungen, nicht benannt werden zu dürfen. Jedenfalls gibt es bislang keine Versionen, bei denen Frauen die erste Geige spielen. Daher kann in diesem Text auf das „_innen“ bei den Strippenziehern verzichtet werden.**

Die Gedankengänge von Weltvereinfacher_innen und „Verschwörungstheoretiker_innen“ enden immer wieder in einem Weltbild, in dem ein Zentrum alles lenkt. Eine solche Reduzierung komplexer Herrschaftssysteme auf einzelne Strippenzieher hat in der Geschichte der Menschheit schon viel Schaden verursacht - allen voran der Antisemitismus mit seiner Extremform, den Vernichtungsphantasien. Millionen Menschen vor allem jüdischen Glaubens wurden in der praktischen Umsetzung, dem Holocaust, ermordet.

Die Absage an eine zentrale Steuerbarkeit der Welt bedeutet nicht, dass alle Menschen gleichberechtigt sind. Ob wirtschaftliche Macht, Einfluss auf Regierungshandeln oder die Steuerung von Diskursen - manche Menschen haben mehr Einfluss, andere weniger oder gar keinen. Doch die privilegierten Sphären sind nicht an feste Personen gebunden, sondern eher undurchschaubare Netze. In sie kann jedermensch hineinkommen, wenn auch nicht gleich einfach. Voraussetzung ist, die Verhaltensregeln und Codes zu akzeptieren und selbst anzuwenden, die die Funktionseliten zusammenhalten und zum dominierenden Netz der Vielen machen.

Der Klassiker: „Die“ Juden

Immer wieder: Mensch spricht über irgendein Thema, kritische Worte zu offiziellen Politiken fallen - und plötzlich streut irgendjemand irgendetwas ein, das mit Israel zu tun hat. Oft passt der Hinweis gar nicht, aber es passiert trotzdem. Sei es der staatliche Geheimdienst Mossad (eine perfekte Figur für „Verschwörungstheorien“), Waffenlieferungen von Deutschland an den kleinen, aber hochgerüsteten Mittelmeerstaat oder die Besatzungspolitik auf palästinensischen Autonomiegebieten - irgendwie findet sich immer eine Verknüpfung ins laufende Gespräch. Das gilt ähnlich für Verweise auf die Religionszugehörigkeit von Firmenchefs, Spitzenpolitiker_innen oder anderen gesellschaftlichen Eliten. Sind sie christlich - egal. Erwähnt niemand. Hängen sie dem Islam an, wird das inzwischen häufiger erwähnt - am meisten von Seiten der Regierenden oder staatstragender Medien, wenn es aus deren Sicht etwas vermeintlich Schlimmes zu berichten gibt. Wenn aber auch nur der leiseste (oft schlicht falsche) Verdacht besteht, Führungspersonen seien jüdischen Glaubens, so wird das mit einer Selbstverständlichkeit erwähnt, als sei es völlig üblich, die religiöse Orientierung wie sonst nur z.B. die Parteizugehörigkeit oder Nationalität mit zu nennen.

Es ist klar:

- Israel ist ein kapitalistischer und Rechtsstaat, also in einer Art und Weise autoritär und menschenfeindlich organisiert, wie das für alle solchen Staaten mehr oder weniger der Fall ist. Die sich selbst antreibende Hatz nach mehr Profitabilität und Kontrolle schafft Konkurrenz nach außen und soziales Gefälle nach innen - in Israel wie überall.
- Israel ist hochgerüstet, was soziale Verhältnisse verschlechtert, Machtgefälle steigert und aus vielen Gründen immer antiemanzipatorisch ist, aber angesichts der Umzingelung (ursprünglich rundherum) durch Staaten, die Israel vernichten wollten und wollen, mehr verständlich ist als bei vielen anderen Ländern (z.B. Deutschland).
- Die Gründung des Staates Israel hat zu Konflikten und Verdrängung von Menschen geführt. Die Sicherung der vom eliminatorischen Antisemitismus verfolgten jüdischen Bevölkerung wurde auf dem Rücken vieler an Holocaust und weiterer Verfolgung Unbeteiligter ausgetragen. Es wäre „gerechter“ gewesen, Teile der Holocaust-Täternation Deutschland zu räumen, um den Staat Israel dort zu errichten. Doch es ist anderswo geschehen und damit zum Nachteil Anderer. Für Deutsche ist es deshalb angemessen, als Profiteure dieser Verlagerung sehr vorsichtig mit der Kritik an der vor Jahrzehnten entstandenen Lage zu sein.

Beispiel für eine Zeitschrift der Weltvereinfacher_innen: Strippenziehermotiv auf dem Titel

- Da Israel ein auf Gewaltmonopol, Kapitalismus und Machtsicherung aufgebautes System ist (wie alle Industriestaaten und die meisten anderen Staaten auch), reagiert es auf Störungen, Bedrohungen und Instabilität autoritär.

Aus all dem folgt nur, dass Israel ein durch und durch normaler Staat ist, der wegen der außergewöhnlichen, außenpolitischen Bedrohungslage einem besonders ausgeprägten Militarismus frönt. Militär und strategische Überlegungen prägen das politische Geschehen im Land mehr als in irgendeinem mitteleuropäischen Land, welches von jeder Bedrohungslage Tausende von Kilometern entfernt liegt. Eine besondere Schuldzuweisung an Israel für auch in anderen Ländern übliche Politiken ist daher verfehlt. Völlig unsinnig ist, statt Israel „die Juden“ als Adressat von Schuldzuweisungen zu nennen. Denn diese sind eine über viele Teile der Welt verstreute sowie intern vielfältige bis zerstrittene Menge an Menschen, die völlig ungeeignet ist, als Gesamtes mit Eigenschaften versehen oder für Handlungen haftbar gemacht zu werden.

Die Illuminaten von heute

Die größte Vereinfachung der Erklärung aller Weltabläufe lautet noch anders: Kleine, am besten geheime Runden beherrschen alles. Waren es frühe sog. Illuminaten oder andere dubiose Kreise, so sollen heute zwei Familiendynastien die Welt regieren: Rothschild und Rockefeller. Sie sind gut ausgesucht, denn Antiamerikanismus und Darf-man-ja-heute-nicht-mehr-sagen-Antisemitismus feiern hier ihre fröhliche Zuspitzung bzw. Wiederauferstehung. Dabei soll nicht bestritten werden, dass diese und andere Clans mit ihren Patriarchen keine Wohltätigkeitsunternehmen sind. In der Sicht der „Verschwörungstheoretiker_innen“ aber sind sie mehr als gut organisierte, rücksichtslose Abzocker im kapitalistischen Konkurrenzkampf mit langer Tradition. Es würde „eine Handvoll Schurken das Schicksal von Milliarden Menschen diktieren“ (besser leben 27/2011 = Seite der Kent-Depesche). Sie hätten überall ihre Finger drin und würden sich auf geheimen Treffen die Welt aufteilen. „Ohne die Rockefellers gäbe es heute keine Gentechnik“ (Quelle: wie oben). Doch solch Analysen der Herrschaftsstrukturen vereinfachen auf extreme Weise die tatsächlich sehr komplexen Verhältnisse.

- 7 Milliarden Menschen lassen sich nicht von einer Stelle steuern. Das geht schon logistisch nicht. Außerdem sind die Sphären der Macht deutlich von Konkurrenzen durchzogen, z.B. USA gegen Europa oder wahlweise gegen China, BASF gegen Monsanto, Airbus/EADS gegen Boing, Microsoft gegen Google, Papst gegen Ajatollahs, Arm gegen Reich, Links gegen Rechts,